

Innenansicht der neuen Hütte mit Ofen, Sitzmöglichkeiten und den Tierpräparaten an der Wand: Die Waldjugend hat ihr Domizil jetzt offiziell eingeweiht.

FOTO: EFX



3600 Arbeitsstunden: Auf die neue Hütte ein „Horrido!“

Waldjugend weiht ihr erweitertes und ökologisch wertvolles Domizil dank vieler Unterstützer ein

Kelkheim – „Auf unsere Hütte ein einfaches Horrido!“, rief Lucas Nortmeyer, Horstleiter der „Staufenmuffel“, den Gästen im Wald entgegen. Die antworteten mit einem lauten „Jo!“. Die neue Waldhütte war nach dem Schlachtruf offiziell eingeweiht. Die Waldjugend freute sich über die vielen Gäste der Feierstunde. Sechs Jahre dauerten Planung und Bau der neuen, nachhaltigen Unterkunft. Nun ist die Bauphase weitestgehend abgeschlossen.

„Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie präzise wir unsere Zelte falten mussten, damit alles

verstaubt werden konnte“, erinnerte sich Nortmeyer an alte Zeiten. Damit sei nun endlich Schluss – und der Horstleiter freute sich über die „finanzielle, händische und ideelle Unterstützung“. Während des Bundeslagers 2016 sei damals entschieden worden, „dass wir eine neue, größere und an unsere Bedürfnisse angepasste Hütte wollen und brauchen“. Im Zuge der Planungen habe sich zunächst der Förderverein gegründet. Gespräche mit Stadt, Kreis und dem Forstamt folgten. Dank vieler Finanzhilfen wurde der Bau nach Öko-Standards möglich.

2020 starteten mitten in Corona die Arbeiten. In kleinen Gruppen wurden die alte Hütte ausgeräumt, Materialien zwischengelagert. Ein Gewinn in der Umweltlotterie folgte. „Wir schätzen, inzwischen auf über 3600 Arbeitsstunden gekommen zu sein“, so der Horstleiter. Er habe irgendwann aufgehört zu zählen. Den Innenausbau übernahmen Eltern, Jugend und andere Helfer.

Das Haus stand während der Einweihung zur Besichtigung offen. Alte und neue Möbelstücke ergänzten sich in der gemütlichen Stube. Dort stand auch die

alte Werkbank, ein Relikt aus den Anfängen. An den Wänden hängen nun Erinnerungsstücke. Das sind nicht nur alte Fotos. Gitarren aus den Gruppentunden, Geweihe und Sammlerobjekte können auf beiden Etagen zudem erspäht werden.

Ehrung für Chef des Fördervereins

Endlich habe die Waldjugend nun auch einen eigenen Raum für die naturkundliche Sammlung, unterstrich Lucas Nortmeyer. Auf Regalen reihen sich Hölzer, Ge-

weihe und Tierpräparate aneinander. Sie können nun spontan in den Gruppenstunden genutzt werden.

Hans-Jörg Nortmeyer, Chef des Fördervereins, wurde für seinen unentwegten Einsatz und die unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden für die Waldjugend geehrt. Ein buntes Rahmenprogramm ergänzte die Eröffnungsfeier der Hütte. Willi Dorn schenkte nach alter Sitte Brot und Salz. Die Kinder informierten mit naturpädagogischen Spielen über den Wald und seine Tiere, und eine Stärkung gab es. efx